ERWIN GRUHN IMMOBILIEN
Immobilien-Kompetenz seit 4 Generationen
SERIÖS · DISKRET · ERFAHREN

Seit 60 Jahren bewegen wir Immobilien in Berlin!

Wir vermarkten schnell, diskret und höchst professionell - unsere jahrzehntelange Erfahrung ist der maßgebliche Unterschied!

WIR SUCHEN DRINGEND:

MIETHÄUSER
WOHNANLAGEN
GESCHÄFTSHÄUSER
in ganz Berlin für bonitätsstarke Investoren

ERWIN GRUHN IMMOBILIEN
Immobilien-Kompetenz seit 4 Generationen
Kaiserdamm 18
14057 Berlin-Charlottenburg
Tel. 030 - 3 26 51 71
Fax 030 - 3 26 55 75

info@erwin-gruhn-immobilien.de
www.erwin-gruhn-immobilien.de

RDM FIABCI

SERIÖS · DISKRET · ERFAHREN

Habemus Regierung

Prof. Dr. Ramón Sotelo
Bauhaus-Universität Weimar

Cem Özdemir hat als frisch gebackener Landwirtschaftsminister die Preise von Nahrungsmitteln ins Visier genommen. Leider ist er Landwirtschafts- und nicht Bauminister geworden. Wie hätten wir uns gefreut, wenn endlich die Verramschung von Wohnfläche in Form zu geringer Bestandsmieten verhindert würde, wenn aus ökologischen Gründen und zur energetischen Ertüchtigung der Bausubstanz auskömmliche Mieten verlangt werden dürften oder sogar müssten. Und welche Freude, wenn die wirtschaftliche Existenz der kleinen Privatvermieter die Herzensangelegenheit eines Bundesministers geworden wäre. Aber nein, die freie Wohnungswirtschaft muss am verlängerten Arm des Kanzlers, vulgo Frau Geywitz, ihr Dasein fristen. Da heißt der Mietendeckel jetzt „Verschärfung der Mietpreisbremse" samt weiterer Reduktion der Kappungsgrenze auf 11% in drei Jahren, was übrigens ca. 3,7 % p. a. ist und damit weniger als die aktuelle Inflation. Und beides bezogen auf Mietspiegel, die künftig mehr die Vergangenheit als die Gegenwart spiegeln. Die 400.000 Wohnungen werden natürlich jährlich nicht gebaut, schon wegen fehlender Baukapazitäten. Die jährlichen 100.000 Sozialwohnungen werden folglich den freifinanzierten Mietwohnungsbau weitestgehend verdrängen, so dass neben Sozial- primär Eigentumswohnungen entstehen und schließlich wird man diese für die Mittelschicht verheerende Folge der Förderpolitik noch als Marktversagen verhöhnen. Der Wohnungsmarkt wird weiter sozialdemokratisiert, was ein Ansteigen der Eigentumsquote zur Folge haben wird. Die FDP hat es nicht vermocht und wohl auch nicht versucht, die sozialdemokratische Domäne im wohnungspolitischen Diskurs zu brechen.

Langsam lichtet sich also der Nebel, der sich nach den vermeintlich eleganten, weil verschwiegenen Sondierungs- und Koalitionsverhandlungen über das Land gelegt hatte. Neben dem sozialdemokratischen Narrativ, das die Wohnungs-, Arbeits- und Sozialpolitik beherrscht, haben wir noch romantische Vorstellungen der Grünen. Und schließlich gibt es in der Koalition Bereiche, welche die FDP, aber teilweise auch die SPD mit Gesundheitsminister Lauterbach sowie mit Verteidigungsministerin Lambrecht vertreten, für die das neue Narrativ der evidenzbasierten Politik gilt.

Das ist der neue Ampel-Dreiklang: Jeder Koalitionspartner bekommt seine Erzählung. Sozialdemokratisierung für die SPD, Romantisierung für die Grünen und Wissenschaftsbasierung für die FDP. Aber bitte keine unvorhergesehenen Mischungen z. B. in Form einer wissenschaftsbasierten Wohnungspolitik oder einer romantischen Außen- und Verteidigungspolitik: Annalena darf sich Maasvoll verhalten, d. h. elegant, aber irrelevant vorzugsweise mit der Bahn durch die Welt tingeln.

Positiv formuliert haben wir eine sozialliberale Koalition mit spätpubertären Kindern der SPD in Form der Grünen am Kabinettstisch. Während die SPD mit sicherheitsorientierten Ministerien (Inneres, Verteidigung, Arbeit und Soziales, Bau, Gesundheit) die Union von der Regierung fernhalten will, darf die FDP mit Finanzen, Justiz, Infrastruktur, Digitales und Wissenschaft liberale Akzente setzen. Nur die Grünen haben sich ihre eigenen inneren Widersprüche aufhalsen lassen: Wirtschaft gegen Klima sogar in einer Person, Landwirtschaft gegen Umwelt und den Rest des grünen Gartens würde Altkanzler Schröder dann als Gedöns bezeichnen. Habemus Regierung, nicht Gott, aber Söder sei Dank.

Zum Titelbild ·
Die wenigsten Vermieter verdienen mit den Daten ihrer Mieter Geld. Daher ist die Pflicht, sich neben dem Tagesgeschäft auch noch regelmäßig mit dem Datenschutz zu befassen, für viele noch immer eine ungeliebte Pflicht. Hinzu kommt, dass die Politik in den letzten Jahren das Thema Wohnen wiederentdeckt hat und mit einer Litanei an Gesetzesänderungen, von Mietpreisbremse über -deckel, Heizkostenverordnung, Gebäudeenergiegesetz usw. schon im eigentlichen Kerngeschäft, der Vermietung, regelmäßig dazu zwingt, Altbekanntes neu zu lernen. Wer das Thema Datenschutz bisher aufgeschoben hat oder die Maßnahmen im eigenen Unternehmen turnusmäßig überprüfen möchte, für den hat Tanja Zerull pünktlich zum neuen Jahr eine Checkliste für das Datenschutzmanagement vorbereitet (S. 32).